

Metamorphose einer Badeanstalt



Fotos: Stephan Falk, Berlin

Jahrzehntelang zählte das Stadtbad Prenzlauer Berg zu den schönsten und beliebtesten Bädern Berlins. Sorgfältig saniert und um einen Hotelbetrieb erweitert, hauchten cpm Architekten dem Bauwerk nun neues Leben ein. Ein Reminiszenz an die vormalige Nutzung sind auch die Fenster, die mit Stahlprofilen von Schüco Stahlssysteme Jansen originalgetreu rekonstruiert wurden.

Ende des 19. Jahrhunderts ließ der Stadtrat von Berlin vier Bäder errichten, um die allgemeine Hygiene zu verbessern; doch nur das Stadtbad Prenzlauer Berg bot seinen Nutzern neben den üblichen Kabinen mit Wannen- oder Brausebädern auch ein großes Schwimmbecken. Die einer Kathedrale gleiche Schwimmhalle zog über die Jahre viele Badegäste an, bis sie 1986 geschlossen wurde. Nach über zwanzig Jahren Lehrstand brachte das GLS Sprachenzentrum Berlin ein überzeugendes Revitalisierungskonzept ins Gespräch. Das Sprachenzentrum, das bereits fünf direkt angrenzende Bauten nutzte, benötigte weitere Räumlichkeiten. Mit der Einbeziehung des Stadtbades war es möglich, einen zusammenhängenden Schulcampus zu gestalten, der Seminarräume, Restaurant, Freizeiteinrichtungen und darüber hinaus ein Hotel umfasst. So ist eine kleine Sprachinsel mitten in Berlin entstanden. Das Stadtbad Prenzlauer Berg ist ein repräsentativer Bau im Stil der deutschen Neorenaissance. Zur Straßenseite hin zeigt es sich mit zahlreichen Fassa-

denverzerrungen und schmucken Giebeln. Man betritt es durch eine großzügige Eingangshalle, von der die beiden Seitenflügel – früher Frauen- und Männertrakt – abzweigen. Hier befanden sich vormals etwa 200 Kabinen für Wannen- oder Brausebäder. Im Mittelschiff ist die große Schwimmhalle untergebracht. Die behutsamen Umbau-, Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an dem denkmalgeschützten Gebäude dauerten etwa drei Jahre. Mit sehr viel Liebe zum Detail haben die Architekten das Bauwerk in die Gegenwart transferiert. Wer es heute betritt, erfasst sofort die Atmosphäre des früheren Stadtbades. Prunkvolles Herzstück des Gebäudes ist nach wie vor die zentrale Schwimmhalle. Sie gliedert sich in drei Ebenen und ist bis zum Kreuzgewölbe hin detailliert gestaltet. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss rahmen Bogengänge die Längswände. In diesen Gängen befanden sich früher die Umkleidekabinen. Nach deren Rückbau wirkt die Halle noch großzügiger. Riesige Bogenfenster auf der obersten Ebene und an der Südseite des Raumes sorgen für eine lichtdurchflutete und einladende Atmosphäre. Um bei der Sanierung der Fenster die ursprüngliche Anmutung zu bewahren und gleichzeitig modernen Wärmeschutzstandards zu entsprechen, entschieden sich die Architekten für eine Rekonstruktion mit den hoch wärmedämmenden Stahlprofilen Janisol von Schüco Stahlssysteme Jansen. In den Bogensegmentfenstern sind diese zum Teil zusätzlich als RWA-Öffnungen ausgeführt. Den-

noch wirken sie so schmal wie die ursprünglichen Fensterkonstruktionen.

Die Montage der großen Fenster an der Südseite bei denen die Sprossen aufgesetzt sind, geschah als besonders aufwendig. Hier bauten die Architekten zunächst den äußeren Rahmen, mit dem die Außensprossen verschweißt waren, ein. Danach wurde die große Isolierglasscheibe eingesetzt. Um die Glasscheibe in die richtige Position zu bringen, musste der Hubarm zwischen den darüber liegenden Sprossen greifen und das Glas halten. Nach dem Einsetzen der Scheibe wurden die Innenrahmen montiert und die Innensprossen aufgeklebt. Zum Erhalt der einzigartigen Atmosphäre der Schwimmhalle wurden so viele Bauelemente wie möglich restauriert bzw. originalgetreu rekonstruiert. Das Schwimmbecken wurde anlässlich der Sanierung mit einem Hubboden versehen. So ist es möglich, den Raum auch für Veranstaltungen mit bis zu 800 Personen zu nutzen. Heute ziehen an den Wochentagen und abends steht die Schwimmhalle als Eventlocation zur Verfügung. In der Halle, die viel Licht gesetzt bietet sie eine stimmungsvolle Atmosphäre für festliche Empfänge, Dinners und Veranstaltungen. Nicht zuletzt deshalb ist das Stadtbad Prenzlauer Berg eines der stilvollsten Hotels in Berlin.

Weitere Informationen:
Schüco Stahlssysteme Jansen; www.schueco.de